

Schätze aus Bayerns Erde



Silbervergoldete Tierkopffibel mit Almandineinlagen aus Pflaumheim, Lkr. Aschaffenburg. Schmuckbeigabe einer wohlhabenden, um 600 n. Chr. verstorbenen Dame der fränkischen Oberschicht. Länge der Fibel 11,0 cm.

Das Mainfränkische Museum Würzburg auf der Festung Marienberg zeigt im Sommer und Herbst 1983 in einer großen Sonderausstellung "Schätze aus Bayerns Erde" und erinnert damit an das Wirken des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Abteilung Vor- und Frühgeschichte. Denn vor 75 Jahren wurde diese Abteilung begründet und die erste Außenstelle des Amtes in Würzburg installiert. Die Ausstellung vereint in eindrucksvoller Weise kostbare und bedeutende Funde aus ganz Bayern, die in den vergangenen Jahrzehnten dem Dunkel der Vergessenheit entrissen wurden. Die lange Reihe der weit über 1000 Ausstellungsstücke, die aus zahlreichen Museen und Privatsammlungen stammen, ermöglicht ein faszinierendes Bild kultureller Entwicklung von der Altsteinzeit bis hin in das späte Mittelalter. Besondere Höhepunkte hat die Schau in so weltberühmten Objekten wie dem "Goldhut" von Etzeldorf-Buch, dem Kultwagen von Acholshausen, dem Schatzfund von

Weißenburg oder dem Pettstadter Becher. Nicht mindere Aufmerksamkeit wird der erstmaligen Gesamtausstellung der Hortfunde vom Bullenheimer Berg zukommen, ferner den Funden außerordentlich reich ausgestatteter Wagengräber aus den bekannten Adelsnekropolen der Hallstattzeit von Großleibstadt, der Kultfigur eines Bronzestieres aus Weltenburg, dem keltischen Münzschatz aus Neuses, zahlreichen römischen Paraderüstungen verschiedenster Herkunft, der umfassenden Darbietung germanischer Fibeln aus Mainfranken sowie kostbarem Gold- und Silberschmuck aus Gräbern der Merowingerzeit. Neben dem detaillierten und aufwendig bebilderten Katalog vertieft und ergänzt ein zur Ausstellung angebotenes Rahmenprogramm in vieler Hinsicht das reiche Spektrum vor- und frühgeschichtlicher Zeugnisse. Die Ausstellung wird vom 10. Juni bis einschließlich 1. November 1983 gezeigt und ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Rainer Christlein und Otto Braasch: Das unterirdische Bayern. 7000 Jahre Geschichte und Archäologie im Luftbild. Stuttgart: Konrad Theiss Verlag 1982, 275 SS, 80 ganzseitige Farbtafeln, DM 98,-.

Die Luftbildarchäologie hat in Bayern in den letzten Jahren einen geradezu unwahrscheinlichen Aufschwung erlebt. Das liegt auch daran, daß die finanziellen Mittel der Bodendenkmalpflege aufgestockt wurden. So konnte aus der Luft eine unübersehbare Zahl bisher unbekannter Fundstellen ermittelt werden, was eine entscheidende Revision der archäologischen Karte Bayerns notwendig machte. Der vorliegende Band vermittelt in zwei umfangreichen Teilen 7000 Jahre Bayerische Vor- und Frühgeschichte in Text und Luftbild. Der Textteil behandelt in fünf Kapiteln Geschichte, Grundlagen und Handwerk der Luftbildarchäologie in Bayern und berichtet über Fundstellen und Funde aus den Lebensbereichen seiner Bewohner: Stadt und Burg, Dorf und Hof, Tempel, Kirchen und andere heilige Plätze, Stätten der Toten. Skizzen, Pläne und Fotos ergänzen diese allgemeinverständlich gehaltenen Ausführungen. Nummern am Textrand verweisen auf die im

Tafelteil ausführlich behandelten Fundorte hin. 80 solcher Orte werden hier vorgestellt. Kurze Texte, teilweise mit Skizzen und Literaturangaben, erläutern die auf den gegenüberliegenden Seiten gezeigten hervorragenden Luftaufnahmen der Fundstellen. Viele dieser archäologischen Stätten werden in einigen Jahren, bedingt durch die ständige Beackerung der Felder, die sie verbergen, für die Forschung verloren sein. Ihr Standort ist aber wenigstens, dank der Luftbildarchäologie, dokumentiert. Eine Übersichtskarte der behandelten Fundorte, ein Ortsregister, ein Verzeichnis aller erwähnten bayerischen Orte, ein Abkürzungsverzeichnis der bayerischen Kreisverwaltungen sowie eine Auswahl einschlägiger Literatur komplettieren dieses hochinteressante Werk, das der Bedeutung der Luftbildarchäologie in jeder Hinsicht gerecht wird. -I

Städtebauförderung in Unterfranken: 1. Erfahrungsbericht 1981. Hrsgbr.: Jochen Wilke (siehe Heft 3/1983, 94). Zu beziehen bei der Stadtverwaltung 8723 Gerolzhofen für 10,- DM.